

Ami 2

FLUGLÄRMSCHUTZKOMMISSION

FÜR DEN FLUGHAFEN HAMBURG

- GESCHÄFTSSTELLE -

IB 222 / 213
18.06.2014

Niederschrift
über die 213. Sitzung der Fluglärmenschutzkommission
für den Flughafen Hamburg
am 13.06.2014

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Die Kommission ist beschlussfähig.

Die Sitzung beginnt mit einem kurzen Gedankenaustausch zu der vorangegangenen Bürgerfragestunde. Von mehreren Mitgliedern wird die sachliche und friedliche Atmosphäre unter der versierten Leitung des Vorsitzenden anerkennend hervorgehoben. So konnten Problembereiche näher beleuchtet und fachliche Hintergründe erläutert werden. Der FHG wird für die konstruktive Zusammenarbeit gedankt. Gleichwohl kündigt der Vorsitzende an, dass er plant, zusammen mit seinen Stellvertretern und anderen Beteiligten die Erfahrungen der ersten Fragestunde auszuwerten und mögliche Verbesserungen für das weitere Vorgehen aufzunehmen. Dabei sind beispielsweise die Themen zu berücksichtigen, wie künftig Fragen von nicht anwesenden Personen behandelt werden sollen, wie viele Fragen von einer Person annehmbar sind und wie FLSK-Mitglieder stärker in die Beantwortung eingebunden werden können.

TOP 1

Grundinstandsetzung Vorfeld 1 inkl. der Anschlüsse an das Pistensystem

Ein Vertreter der FHG stellt die geplanten Baumaßnahmen und Veränderungen vor (vgl. FLSK-Drs. 09/14). Da die bestehenden Rollwege sich im letzten Jahrhundert langsam entwickelt haben und teilweise aus den 40er oder 60er Jahren stammen, entsprechen sie nicht mehr den heutigen Anforderungen des operativen Betriebs. Außerdem sind sie auch durch Materialermüdung verbraucht, weil in den vergangenen Jahren meistens nur oberflächliche Reparaturen durchgeführt wurden. In Etappen soll bei laufendem Flugbetrieb zwischen 2015 und 2018 das Vorfeld 1, das dabei geringfügig verkleinert wird, von Grund auf erneuert werden, um für die heutigen Flugzeugmuster adäquate Bedingungen zu schaffen. Es ist die Einrichtung eines Doppelrollkorridors vorgesehen und die Möglichkeit, für die entferntere Zukunft maximal acht Großraumflugzeuge abzufertigen. Eine neue Sicherheitsstufe soll dem Piloten zukünftig Einsicht in die Rollwege ermöglichen. In der anschließenden Diskussion wird insbesondere auf die Flugzeugkategorien eingegangen sowie die Tatsache hervorgehoben, dass sich in den letzten 20 Jahren die Auslastung der Flugzeuge von 50 % auf durchschnittlich 75 % gesteigert hat und die Anzahl der Passagiere pro Flug stark gestiegen ist, auch durch die Zunahme der größeren Flugzeugtypen. Auswirkungen auf den Fluglärm während der Bauphase sind nicht auszuschließen, werden jedoch auch wetterabhängig sein. Die geplante Bauzeit innerhalb von vier Jahren ist so gering wie möglich gehalten worden, nächtliche Bauarbeiten sind nicht vorgesehen.

Ein Vertreter der FHG berichtet anschließend über die Ergebnisse der im Rahmen der Planung durchgeführten Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). Die wichtigsten Umweltauswirkungen betreffen die Entwässerung, die durch die Baumaßnahme wesentlich verbessert werden soll. Das Oberflächenwasser aller Vorfeldflächen wird erfasst, kontrolliert, entsprechend behandelt und so die Belastung der Tarpenbek reduziert. Im Hinblick auf die Emissionen von Lärm und Luftschadstoffen ist nur mit minimalen Änderungen zu rechnen, die unterhalb der Erheblichkeitsschwelle liegen.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 2*Bürgerschaftliches Ersuchen zum Schutz gegen Fluglärm*

Die Fluglärmenschutzbeauftragte (FLSB) berichtet ausführlich über die einzelnen Punkte zum Beschluss des Umweltausschusses der Bürgerschaft, der zu mehr Schutz vor Fluglärm führen soll. Dabei geht es um Verzicht auf verkürzte Landeanflüge, mehr Einsatz von leiseren Flugzeugen, Weiterentwicklung der lärmabhängigen Landeentgelte, noch strengere Einhaltung der Betriebszeiten, Prüfung einer Allianz für Fluglärmenschutz sowie Prüfung einer Anpassung des Lärmdeckels, Einsatz auf Bundesebene für eine stärkere Gewichtung des Kriteriums Lärmschutz im Luftverkehrsrecht und mehr Transparenz zu Beschwerdelagen, Test- und Schulungsflügen. Die Bürgerschaft hat den Senat ersucht, die einzelnen Punkte zu prüfen, in der FLSK zu erörtern und im Oktober der Bürgerschaft darüber zu berichten. Daher sollen die einzelnen Punkte in der 214. FLSK-Sitzung im September nochmals umfassend diskutiert und der FLSK die Möglichkeit zur Stellungnahme und eingehenden Beratung gegeben werden. Mit der neuen Bürgerfragestunde ist bereits ein Schritt in Richtung Transparenz gegangen worden, weil die vorhandene Struktur damit ertüchtigt wird.

Die FLSB verweist auf ihren neuen Dienst im Internet, der aktuelle Kurzinformationen bietet <http://www.hamburg.de/fluglaermschutzzonen/4315878/start-fluglaerm/>

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 3*Verlängerung des Endanflugs und Diskussion zur Auswertung des Probetriebs*

Die Vertreterin der DFS stellt das bereits mehrfach diskutierte Thema vor (vgl. FLSK-Drs. 10/14). Aktuell ist abschließend die Frage zu beantworten, ob und wie der Standardanflug verändert werden soll, um eine Lärmentlastung im Hamburger Nordosten (insbesondere im Bereich Duvenstedt) zu bewirken. Aus dem Bürgerschaftlichen Ersuchen zum Fluglärm hat sich die Erwartungshaltung ergeben, dass ein Probetrieb zum standardisierten ILS-Anflug (10 NM) eingerichtet werden sollte. Die DFS, die dem BAF untersteht, möchte jedoch ohne Beratung durch die FLSK keine Entscheidung in der Angelegenheit treffen.

Seit dem 01.07.2013 wird der Endanflug auf Bahn 23 nicht mehr bei 4 NM eingeleitet sondern individuell koordinierte Kurzanflüge müssen grundsätzlich so durchgeführt werden, dass der Endanflug mindestens 7 NM beträgt. Dieses Vorgehen wurde zeitweise mit Messungen begleitet. Vor Einführung des Probetriebs wurden jedoch keine Messungen durchgeführt und somit ist die Auswertung erschwert. Tatsächlich haben die Beschwerden seit Einführung des Probetriebs nicht abgenommen, denn obwohl Duvenstedt nicht mehr überflogen wird, liegt es querab der 6 NM und Flugverkehr ist dort weiterhin feststellbar.

In der ausführlichen, kontroversen Diskussion wird auch vorgeschlagen, die Erkenntnisse aus den vorhandenen Messdaten der mobilen Messstelle vom Herbst 2013 auf die übrigen Änderungsmöglichkeiten zu übertragen und im Hinblick auf die Gesamtlage auszuwerten. Der Vorsitzende entscheidet schließlich, dass die DFS zusammen mit den Airlines und der FHG eine Komplettdarstellung mit einem Vorschlag erarbeitet, über den in der 214. FLSK-Sitzung am 05.09.2014 abgestimmt werden soll. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Anflüge aus 10 NM keine Entlastung für Hamburger Bereiche, aber mögliche neue Konfliktpotentiale in Schleswig-Holstein ergeben würden. Zusätzlich ist zu beachten, dass eine Verlagerung des Verkehrs durch die Verlängerung der Anflugstrecke auf 10 NM besonders abends dazu führen würde, dass nicht alle Flüge zeitgerecht zur Landung gebracht werden könnten und sich weitere Verspätungen ergäben. Ein Standardanflug aus der Entfernung von 7 NM wäre realistisch, weil 50 % der Flugzeuge ohnehin bei 10 NM einfädeln.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 4*Bericht über die ADF-Tagung im Mai 2014 in Düsseldorf*

Der Vorsitzende äußert die Absicht, wegen des Zeitmangels ausnahmsweise das ADF-Protokoll der Tagung vom Mai 2014 verteilen zu wollen. Er kündigt an, dass die ADF-Tagung im Frühjahr 2016 in Hamburg stattfinden soll.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 5*Sonstiges*

Ein Vertreter der BVF weist darauf hin, dass sich der neue Lufthansa-Chef, Carsten Spohr kürzlich öffentlich kritisch zu Nachtflugbeschränkungen in Hamburg geäußert habe und er dieses Verhalten für

bedenklich hielte. Die Vertreterin der DLH merkt an, dass in der Rede wohl eher die Nachtflugsituation in Frankfurt gemeint war.

Weiterhin informiert er darüber, dass er in der Presse über die geplante Zusammenarbeit zwischen Norderstedt und Hamburg im Hinblick auf die weitere Lärmaktionsplanung speziell zur Verminderung des Fluglärms gelesen habe. Der Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein (MWAVT) wird in der nächsten Sitzung dazu berichten.

Der Vertreter der FHG gibt den Hinweis, dass die Bahn 05/23 vom 16. – 29.06.14 wegen dringender Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten zeitweise tagsüber gesperrt werden muss. Außerdem empfiehlt er, den ausliegenden Nachhaltigkeitsbericht des Flughafens sowie die Broschüre „Zahlen, Daten, Fakten“ mitzunehmen.

Er kündigt an, dass das DLR am 24.09.2014 die Ergebnisse des Forschungsprojekt SAMURAI vorstellen werde und die FHG Interessenten nachmittags zur Präsentation bitte.

Der Vorsitzende bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung um 14.05 Uhr.

Für die Niederschrift:

Genehmigt:

gez. Antje Wilkens

gez. Harald Rösler